



PRESSEMAPPE

STAND: FEBRUAR 2018

In dieser Mappe finden Sie alles Wissenswerte über das Miniatur Wunderland, seine Geschichte, die Macher sowie Zahlen und Fakten zur Anlage. Bild-, Video- und Tonmaterial steht auf unserer Presseseite unter presse.miniatur-wunderland.de zum Download bereit.

Die Geschichte	1–2
Die Köpfe	3–5
<i>Profil von Frederik Braun</i>	3
<i>Profil von Gerrit Braun</i>	4
<i>Profil von Stephan Hertz</i>	5
Zahlen und Fakten	6–7
Presseinformation Venedig	8
Die Zukunft	9
Presstexte	10–11
<i>Das Miniatur Wunderland</i>	10
<i>Ein wahr gewordener Traum</i>	11
Kontakt/Allgemeines	12



DIE GESCHICHTE

Die Anfänge: Alles begann im Juli 2000. Frederik, zu Besuch bei Freunden, schlenderte durch die Gassen Zürichs und stieß dabei auf ein Modellbahngeschäft, welches Kindheitserinnerungen aufleben ließ. Inspiriert von diesen Eindrücken, reifte in den darauffolgenden Stunden die Idee, einen vergessenen geglaubten Traum Wirklichkeit werden zu lassen. Noch am selben Tag rief er seinen Zwillingenbruder Gerrit an und über-rumpelte ihn mit folgender Aussage: „Wir bauen die größte Modelleisenbahn der Welt.“ Gerrit, von Natur aus eher rational und analytisch, zweifelte anfangs an Frederiks Geisteszustand und der Ernsthaftigkeit dieser Idee. Frederik, von Natur aus hartnäckig und sehr euphorisch, ließ sich davon nicht abbringen. Nach weiteren sechs Anrufen begann auch Gerrit die Idee ernsthaft zu beleuchten. Der Gedanke, mit seinem einstigen Hobby seinen Lebensunterhalt zu bestreiten, begeisterte ihn ebenfalls. Im Gegensatz zu Frederik war er anfangs jedoch ein bisschen kühler und vertraute mehr auf Zahlen als auf Emotionen.



Auch das Umfeld der beiden Brüder stand der Idee sehr kritisch gegenüber. „Fast allen, denen wir von unserer Idee erzählten, erklärten uns für verrückte, weltfremde Träumer“, beschreibt Frederik Braun die Stimmung von damals. Bruder Gerrit fügt hinzu: „Wahrscheinlich hätten wir zu dieser Zeit mehr Zustimmung für den Bau von Transportzeppelinen, einer Tamagotchi-Ausstellung oder eines neuen Faxgerätes bekommen. Das Bauen von Modelleisenbahnen galt lange Zeit als antiquiertes Hobby von Eigenbrötclern.“

Daher stand von Anfang an fest, dass der Umgang mit Modelleisenbahnen quasi neu erfunden werden musste. Eine erste Umfrage, in der nach 45 teils fiktiven Attraktionen in Hamburg gefragt wurde, brachte ans Licht, dass die größte Modelleisenbahn der Welt bei den Männern ganz vorne und bei den Frauen auf dem allerletzten Platz landete. Und so reifte die Grundidee des Wunderlandes. Es sollte keine Anlage hinter Glasscheiben entstehen, sondern eine liebevoll gestaltete Modellwelt, in der Züge nur eines von vielen Highlights sind. „Unser Wunsch war es, eine Welt zu bauen, die gleichermaßen Männer, Frauen und Kinder zum Träumen und Staunen animiert“, erklärt Gerrit Braun.

Gemeinsam mit ihrem Vater Jochen Braun und ihrem langjährigen Partner Stephan Hertz wurde das Miniatur Wunderland gegründet. Die Standortwahl fiel auf die Speicherstadt, damals noch durch einen Zollzaun vom Rest der Stadt getrennt. Die künstlerische bzw. modellbauerische Leitung übernahm Gerhard Dauscher, der Hamburg gegen Bayern eintauschte.

Das ursprüngliche Konzept sah vor, dass die Anlage von 20 Mitarbeitern gebaut und betreut wird, 100.000 Besucher jedes Jahr die Ausstellung besuchen und ein Kredit über 2.000.000 Mark locker für den Ausbau reicht. Aus 20 Mitarbeitern wurden allerdings 40 bis zur Eröffnung am 16. August 2001 und auch der Bau war deutlich kostenintensiver als geplant.

Verkalkuliert auf ganzer Linie. Auch aus den erträumten 100.000 Besuchern im ersten Jahr wurden 300.000. Der Startschuss eines Märchens. Und es gibt kein Halten mehr. Im vergangenen Jahr haben rekordverdächtige 1.400.664 Besucher die weltgrößte Modelleisenbahnanlage und eine der erfolgreichsten Ausstellungen Europas besucht.

Auf der nächsten Seite finden Sie die wichtigsten Meilensteine.



13. Juli 2000	Geburtstag der Idee in Zürich
September 2000	Unterzeichnung des Mietvertrages
1. November 2000	Einzug in den Speicher am Kehrwieder 2
15. November 2000	Baubeginn des ersten Abschnittes mit 20 Mitarbeitern
16. August 2001	Eröffnung des Miniatur Wunderlandes mit mittlerweile 40 Mitarbeitern
27. November 2002	Eröffnung des Hamburg-Abschnittes
3. Februar 2003	Die 1.000.000 Marke bei den Besuchern ist geknackt
8. Dezember 2003	Eröffnung des Amerika-Abschnittes
2004	Das Team des Miniatur Wunderlandes besteht aus mehr als 100 Mitarbeitern
13. Juli 2005	Eröffnung des Skandinavien-Abschnittes
6. April 2006	Gerrit und Frederik Braun werden in Hamburg ‚Unternehmer des Jahres‘
2007	Das Team des Miniatur Wunderlandes besteht aus mehr als 150 Mitarbeitern
13. November 2007	Eröffnung des Schweiz-Abschnittes
Frühjahr 2008	Baubeginn des Flughafen-Abschnittes
16. Juli 2008	Begrüßung des 5.000.000sten Besuchers
30. September 2008	Eröffnung der Sonderausstellung ‚Die geteilte Stadt‘
1. Januar 2010	Das Miniatur Wunderland erhält 800 qm neue Fläche – der Ausbau ist gesichert
4. Mai 2011	Eröffnung des Flughafen-Abschnittes
16. August 2011	Das Wunderland feiert 10-jähriges Jubiläum
26. April 2012	Eröffnung der Sonderausstellung ‚Die Geschichte unserer Zivilisation‘
17. Juli 2012	Das Miniatur Wunderland eröffnet die 2. Etage mit Eingang, Shop und Bistro
Sommer 2012	Planungsbeginn Italien
Herbst 2012	Das Miniatur Wunderland ist Gewinner des Deutschen Tourismuspreises
14. November 2012	Grundsteinlegung der Miniatur-Elbphilharmonie
5. Dezember 2012	Der 10.000.000ste Gast besucht das Miniatur Wunderland
13. November 2013	Eröffnung der Hafencity und Elbphilharmonie
2014	Wunderland-Video erreicht 20 Millionen Views und bei Facebook wird der 1.00.000ste Fan gefeiert
4. Dezember 2014	Die Mini-Musical Attraktion „König der Löwen“ wird feierlich im Hamburg-Abschnitt eröffnet
10. September 2015	Guinness World Records kürt das Miniatur Wunderland offiziell zur größten Modelleisenbahn der Welt
11. November 2015	Helene Fischer und das Miniatur Wunderland bauen ein Benefizkonzert und spenden mehr als 500.000 Euro
Januar 2016	Wunderland wird als kleinster Ort der Welt Teil von Google Street View
12. August 2016	Besucher aus Osttimor komplettiert die Wunderland-Weltkarte
28. September 2016	Eröffnung des Italien-Abschnittes
5. Oktober 2016	Miniatur Wunderland von ausländischen Gästen beim Online-Voting der Deutschen Zentrale für Tourismus DZT zum beliebtesten Reiseziel Deutschlands gekürt
2. Dezember 2016	Der 15.000.000ste Gast besucht das Miniatur Wunderland
2. Februar 2017	1.000.000 Starts und Landungen am Knuffingen Airport
12. April 2017	250. Weltumrundung der Modellbahn (10.000.000 Kilometer)
17. November 2017	Frederik und Gerrit Brauns Biographie „Kleine Welt – großer Traum“ erscheint im Buchhandel





FREDERIK BRAUN

Frederik Braun kam am 21. Dezember 1967 zur Welt. Gemeinsam mit seinem Bruder Gerrit begann er schon früh, von großen Projekten zu träumen. Anfangs waren die Wünsche von kindlichen Bedürfnissen geprägt wie 'der größten Micky-Maus-Heft-Sammlung der Welt' oder 'einer riesigen Autogrammkartensammlung von Sportstars'. Kurz nach der Pubertät wandelten sich die Träumereien und fortan schwärmte er davon, seine eigene Diskothek und Plattenfirma zu besitzen. Irgendwann im Jahr 2000 entstand eine ganz neue Idee – der Traum von der größten Modelleisenbahn der Welt. Frederik war aber noch nie ein Mensch, der in Traumwelten lebte. Er wollte seine Träume verwirklichen und so begann er schon im zarten Alter von elf Jahren, hart daran zu arbeiten. Und genau in diesem Alter fand er auch den perfekten Partner, aber auch größten Widersacher für seine Spinnereien – seinen Zwillingbruder Gerrit, der Mensch, der ihm am nächsten und am fernsten ist.

Frederik von Natur aus optimistisch, Gerrit hingegen eher hinterfragend. Frederik emotional und aufbrausend, Gerrit rational und analysierend. Frederiks Ideen fanden in Gerrit einen harten Richter und der größte Teil wurde nach sorgfältiger Analyse als unrealistisch vom Tisch gefegt. Wenn jedoch eine Idee sein Urteil überstand, fand Frederik in Gerrit die perfekte Ergänzung. Über die Jahre haben nur fünf Ideen Gerrits Urteilen standgehalten. Als erstes Projekt realisierten sie tatsächlich die größte Micky-Maus-Heft-Sammlung der Welt: Auf Flohmärkten suchten sie nach günstigen Heften, die sie später gewinnbringend auf anderen Flohmärkten verkauften. Mit den Einnahmen bauten sie sich eine riesige Sammlung auf.

Nach den Micky-Maus-Heften kamen die Autogrammkarten, danach der eigene Club und das Plattenlabel. Für zehn Jahre betrieben die Beiden einen der erfolgreichsten Clubs der 90er Jahre – das 'Voilà' in Hamburg. Mit dem sich dem Ende neigenden Jahrtausend musste Frederik ein neues Projekt angehen. Für ihn stand fest, dass er nicht im Nachtleben alt werden möchte und so versuchte er, Gerrit über Jahre hinweg mit neuen Ideen und somit von einer weiteren, der fünften Unternehmung zu überzeugen. Lange Zeit scheiterten seine Versuche, aber an einem Tag im Herbst 2000, war für ihn auf einmal alles klar – er hatte seinen Lebenstraum gefunden. Er wusste aber auch, dass Gerrit ihn für das Mammutprojekt, die größte Modelleisenbahn der Welt zu bauen, wahrscheinlich für verrückt erklären würde.

Basierend auf jahrelanger Erfahrung darin, das 'Gericht Gerrit' zu vereinnahmen, arbeitete er eine Strategie aus, um seinen Bruder, den Zahlenmenschen, zu überzeugen. Er schaffte es. Der Rest ist in der Geschichte des Miniatur Wunderlandes dokumentiert.





GERRIT BRAUN

Gerrit Braun kam am 21. Dezember 1967 ein paar Minuten vor Frederik zur Welt. Schon früh prägte sich bei ihm eine verantwortungsbewusste und beschützende Ader aus. Sein Bruder Frederik bombardierte ihn von klein auf mit zahlreichen, teils vorschnellen Ideen. Und so war es nur natürlich, dass er seinen kleinen Zwillingbruder vor allzu vagen Vorhaben schützen wollte. Aber genau wie sein Bruder besaß er die Fähigkeit zu träumen und in die Zukunft zu denken. Mathematisch begabt war Gerrit schnell klar, dass er laut Wahrscheinlichkeitsrechnung nur lange genug abwarten musste, bis aus Frederik eine erfolgversprechende Idee herausbrodeln würde. Bis dahin musste er einfach nur abwarten und seinem Bruder rational darlegen, dass viele Pläne wahrscheinlich keine Zukunft haben werden.

Es gelang ihm bis zu seinem 12. Lebensjahr, die Einfälle seines Bruders rational zu widerlegen. Dann aber ließ sich Gerrit von dem Projekt, eine riesige Micky-Maus-Heft-Sammlung aus Verkaufserlösen von günstig erstandenen Heften aufzubauen. Gerrit fand keine Argumente, die dagegen sprachen und so begann er den Plan für dieses Vorhaben zu schmieden. Schon hier ließ sich erkennen, was ihn später auszeichnen würde – er entwickelte die Strategie und analysierte jeden Schritt genau. Beides übernahm er auch bei den folgenden Projekten, der Diskothek und dem Plattenlabel. Und inzwischen war eine weitere Fähigkeit hinzugekommen – die technische.

Schon während seiner Schulzeit konstruierte Gerrit verschiedenste Dinge: Von einem Iglu aus Zigarettenstangen bis hin zu einer für damalige Verhältnisse technisch ausgefeilten Modelleisenbahn. Nach seinem Abitur begann er, neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer des 'Voilà', ein Studium der Wirtschaftsinformatik. In den folgenden Jahren kristallisierte sich sein technisches Universal-Talent immer mehr heraus. So entwickelte er eine, bis dahin einmalige, Abrechnungssoftware für die Gastronomie, die noch heute genutzt wird, sowie Zeitmessinstrumente für den Motorsport.

Als Frederik ihm schließlich von seiner Idee erzählte, die größte Modelleisenbahn der Welt bauen zu wollen, stand für ihn nach genauer Prüfung fest, dass sein Bruder diesmal auch auf seinen Lebenstraum gestoßen war. Er sah sofort, dass man im Modellbau viele neue Wege gehen und eine noch nie dagewesene Welt kreieren könnte. Gerrit stimmte zu und entwickelte in den darauffolgenden Monaten und Jahren die komplexe Anlagentechnik, die das Miniatur Wunderland einmalig macht – darunter das Carsystem, die Licht- und Schiffsteuerung, sowie die Flughafen-Technik.





STEPHAN HERTZ

Stephan Hertz und Gerrit Braun lernten sich schon während der Abiturzeit als junge Erwachsene kennen und stellten viele gemeinsame Interessen fest, so dass sie nicht nur im gleichen Unternehmen arbeiteten, sondern auch ihre Freizeit zusammen verbrachten: Mit Gerrits Jeep CJ7 ging es los von der Hansestadt bis in Frankreichs Süden an die Côte d'Azur – und das mehrere Sommer hintereinander. Die schönen Erinnerungen daran sind bis heute nicht verblasst und deshalb ist der geplante Frankreich-Abschnitt, der sich in Zukunft neben Italien erstrecken wird, ein ganz besonderer Herzenswunsch der Frankreich-Fans Stephan und Gerrit.

Von der Roadtrip-Planung ins Ausland war es nicht mehr allzu weit zur Veranstaltungs- und Partyplanung im heimischen Hamburg – auch Stephan stieg schon früh bei Frederiks Projekten ein und stand von Beginn an ein wenig zwischen den Zwillingbrüdern: Nicht ganz so emotional wie Frederik, aber auch nicht ganz so skeptisch wie Gerrit, ging er die Vorhaben an. Ihren Höhepunkt fand die Zusammenarbeit der drei zunächst im Kauf der Diskothek Voilà. Doch nach über zehn Jahren Nachtleben wurde auch Stephan klar, dass er nicht den Rest seines Lebens im Dunkeln verbringen möchte.

Da kam die Idee, die größte Modelleisenbahn der Welt zu bauen, von Frederik genau zum richtigen Zeitpunkt. Eine Nacht musste Stephan darüber schlafen und ihm wurde schnell bewusst: Dieses Vorhaben kann nur ein Erfolg werden. Er erinnerte sich nur allzu gerne an Kindheitstage. Bei Familie Hertz war der Bau der heimischen Modelleisenbahn ein Gemeinschaftsprojekt: Vater und Sohn kümmerten sich um die Gleise, Weichen und Züge. Als Perfektionisten blieb die erste Strecke für die Märklin-Analogbahn natürlich nicht stehen, sondern musste sich schon nach kurzer Zeit einer Grunderneuerung unterziehen. Stephans Mutter war für den Bau der Häuser und Landschaften zuständig. Mit dem Miniatur Wunderland hat sich also auch der Dritte im Bunde einen Kindheitstraum erfüllen können.

Heute sorgt Stephan hauptsächlich dafür, dass das Miniatur Wunderland im WWW mit den verschiedenen Plattformen und der Hauptseite miniatur-wunderland.de optimal vertreten ist. Wenn es online „brennt“ ist es Stephan, der, wie die kleinen Preiser-Figuren im Knuffingen-Abschnitt, zum Feuerwehrmann wird, damit sich unsere Besucher im Netz auch rund um die Uhr informieren können.



ÜBER DIE ANLAGE

FLÄCHE

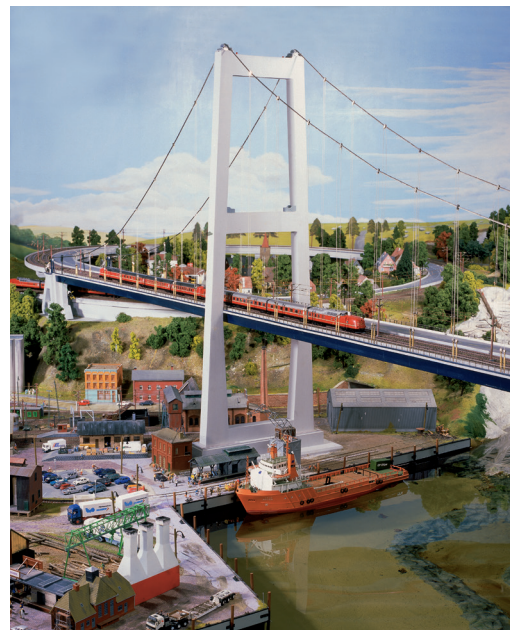
Mietfläche Miniatur Wunderland	7.000 m ²
Modellfläche	1.499 m ²
Welten	9

BAUZEIT

Bauzeit	795.000 Arbeitsstunden
Baukosten	21 Millionen Euro
Mitarbeiter	360

ANLAGENDATEN

Gleislänge	15.400 Meter
Züge	1.040
Waggons	über 10.000
Längster Zug	14,51 Meter
Signale	1.380
Weichen	3.454
Computer	50
Knopfdruckaktionen	210
LEDs	389.000
Häuser & Brücken	4.340
Figuren	263.000
- davon handgefertigt	über 15.000
Autos	9.250
- davon fahrend	280
Flugzeuge	52
- davon fliegend	42
Schiffe	467
Bäume	130.000
Wasser	30.000 Liter



ÜBER DEN VENEDIG-ABSCHNITT

FLÄCHE

Modellfläche 9 m²

BAUZEIT

Bauphase August 2016 – Februar 2018

Bauzeit 35.000 Arbeitsstunden

Baukosten/m² 110.000 Euro

Am Bau beteiligte Mitarbeiter 60

ANLAGENDATEN

LEDs 4.000

Häuser 260

Brücken 26

Figuren 3.000

Karnevalsfiguren 150

Knopfdruckaktionen 18

verbaute Kabel 5.500 Meter

Wasserfläche 3 m²

Inseln 14

Einzel angefertigte Straßenlaternen 160

Gondeln 150

Leuchtende Boote 90

BESONDERE BAUWERKE

Einzelteile Prokuratien 4.000

Bauzeit Prokuratien 34 Wochen

Einzelteile Dogenpalast 2.700

Bauzeit Dogenpalast 26 Wochen

Einzelteile Basilika 2.500

Bauzeit Basilika 25 Wochen



EIN MINIATUR-MEISTERWERK VOLLENDET DEN ITALIEN-ABSCHNITT IM MINIATUR WUNDERLAND

Am 21. Februar 2018 wird nach mehr als einem Jahr Bauzeit der Venedig-Abschnitt eröffnet.

Mit seinen 9 m² stellt Venedig als neuer Teilabschnitt des Miniatur Wunderlandes zwar keine neue Rekordmarke in Sachen Modellfläche auf, jedoch bemüht der bislang kleinste Abschnitt in ganz anderer Hinsicht Superlative. Denn die Liebe zum Detail, die unseren Modellbauern ohnehin seit Jahren attestiert wird, hat beim Bau der italienischen Lagunenstadt noch einmal ein völlig neues Niveau erreicht. Nicht umsonst wurde Venedig kurzerhand zum eigenen Teilabschnitt auf einer separaten Insel auserkoren, als klar wurde, dass der Arbeitsaufwand bis zur geplanten Eröffnung Italiens niemals zu stemmen sein würde. Über 35.000 Stunden wurde seither an der Kulisse des italienischen Weltkulturerbes mit seinen verwinkelten Gassen, Kanälen, Gondeln und Palazzi gearbeitet und dabei mit mehr Präzision denn je daran getüfelt dem Original möglichst nahe zu kommen.

Den beginnenden Verfall der Gebäude durch das regelmäßige Hochwasser – das sogenannte Acqua alta – realitätsgetreu abzubilden war eine echte Herausforderung für unsere Wunderland-Architekten. Aber auch die opulenten Verzierungen an den Fassaden taten ihr Übriges die Bauzeit und -kosten in die Höhe zu treiben. „Mit einem rekordverdächtigen Quadratmeterpreis von weit mehr als 100.000 Euro war Venedig wahrlich kein Schnäppchen. Aber das sagenhafte Ergebnis zeigt, dass es diese Investition auf jeden Fall wert war. In jedem Winkel unseres Miniatur-Venedigs steckt so viel Liebe – das lässt sich in Zahlen gar nicht bemessen“, so Frederik Braun.

Wenn man es dennoch versuchen will, klingt das ungefähr so: In den vergangenen 19 Monaten waren bis zu 60 Wunderland-Mitarbeiter in den Bau des neuen Abschnitts involviert. Sie haben mehr als 280 Häuser und Brücken von Hand gefertigt, 4.000 LEDs installiert, ca. 5.000 Meter Kabel verlegt und 160 Straßenlaternen einzeln angefertigt. Für Geschäftigkeit auf den Kanälen sorgen 150 venezianische Gondeln, die in mühevoller Handarbeit einzeln gefertigt, verziert und ausgestattet wurden. Die 4.000-teiligen Prokuratien unterstreichen dabei ebenso das ganz besondere venezianische Flair wie der aus 2.700 Einzelteilen gefertigte Dogenpalast oder der berühmte Markusplatz, auf dem sich unzählige Wunderländer dem bunten Karnevalstreiben widmen.

Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten hat das Venedig des Wunderlandes aber noch viel mehr zu bieten. „Bei der Planung von Venedig war es uns besonders wichtig, nicht nur das ‚Venedig der Touristen‘ abzubilden, sondern auch abseits der überlaufenen Touristenmagnete einen Einblick in das echte venezianische Leben und die Kultur der charmanten Norditaliener zu geben. Hierfür lohnt sich ein genauer Blick in die schmalen Gassen und kleinen Innenhöfe“, verrät Gerrit Braun.

Mit Venedig wächst das Miniatur Wunderland, das schon zum zweiten Mal in Folge von ausländischen Gästen zur beliebtesten Sehenswürdigkeit Deutschlands gewählt wurde, auf 1.499 m² reine Anlagenfläche. Bislang wurden schon ca. 21 Mio. Euro und knapp 800.000 Arbeitsstunden in den Bau der mittlerweile neun Themenwelten investiert, ca. 35.000 Stunden davon allein in den neuen Venedig-Abschnitt.

Kontakt

Miniatur Wunderland GmbH

Thomas Cerny

Kehrwieder 2

20457 Hamburg

040/300 680 0

t.cerny@miniatur-wunderland.de

presse.miniatur-wunderland.de



DIE ZUKUNFT

Auf der Welt gibt es mehr als 190 Länder, im Wunderland bisher erst neun. Um alle Länder der Erde nachzubilden, bräuchte man wahrscheinlich gut 250 Jahre und sehr viel Platz. „Wenn es nach uns geht, werden wir immer weiterbauen. Die Welt bietet noch so unendlich viele spannende Geschichten und Landschaften“, beschreibt Frederik Braun seinen Blick auf die Zukunft. Er fügt hinzu: „Dafür bräuchten wir aber unbedingt weitere Flächen.“

Momentan steht die Ausbauplanung kurz vor dem Abschluss. Wenn alles klappt, kommen bald ca. 3.000 qm an neuer Fläche auf der anderen Fleetseite hinzu. Über eine Brücke soll diese für Besucher und Züge an den Rest der Ausstellung angebunden werden.

Konkret geplant sind die Abschnitte Venedig, Monaco, Großbritannien und Frankreich. Danach könnten Teile Afrikas oder Asiens folgen.

DIE KOMMENDEN ABSCHNITTE:

MONACO

Bauzeit 2018 – Frühjahr 2019

Besonderheit Formel 1-Strecke

GROSSBRITANNIEN

Bauzeit 2019 – 2021/2022

Besonderheit Per Brücke über den Fleet mit dem Rest der Anlage verbunden

FRANKREICH / BENELUX

Bauzeit ab 2022

Besonderheit Der Abschluss im Block D

DAS MINIATUR WUNDERLAND

Das Miniatur Wunderland ist die größte Modelleisenbahnanlage der Welt und Hamburgs Touristenattraktion Nr. 1. Schon mehr als 16 Millionen Besucher aus allen Teilen der Welt haben sich in der Hamburger Speicherstadt eine Miniaturwelt der Superlative angeschaut. Auf 1.499 qm ist in rund 795.000 Arbeitsstunden ein einmaliges Miniatur-Meisterwerk entstanden und es wächst immer weiter. Es besticht neben ausgefeilter Technik vor allem durch Detailreichtum. Über 265.000 Figuren wurden liebevoll in Szene gesetzt, Autos und Schiffe bewegen sich durch die Landschaften, und sogar Flugzeuge starten am Knuffingen Airport im Minutentakt. Seit Februar 2018 gibt es den neuen Teilabschnitt „Venedig“ zu besichtigen. Das Wunderland ist ein atemberaubender Miniatur-Kosmos, den es so nirgendwo anders auf der Welt zu sehen gibt.



DAS MINIATUR WUNDERLAND – EIN WAHR GEWORDENER TRAUM

Modelleisenbahnen galten in einigen Gesellschaftskreisen als Inbegriff deutschen Spießbürgertums, Modelllandschaften als Flucht in ein Paralleluniversum und Modellbahner als sonderbare Träumer. Und so war es auch nicht verwunderlich, dass das Vorhaben der Zwillingbrüder Braun, die größte Modelleisenbahn der Welt zu bauen, vor über fünfzehn Jahren von vielen belächelt wurde. Hätten sie damals noch hinzugefügt, dass ihr Miniatur Wunderland nach wenigen Jahren zu den bekanntesten Ausstellungen Deutschlands gehören, der Stadt Hamburg hunderttausende Übernachtungen bringen und einen Modellbauboom auslösen würde, wäre aus dem zweifelnden Grinsen vieler wohl schallendes Gelächter geworden.

Das Orchester der Lachenden wurde nach der Eröffnung im Jahr 2001 schon deutlich leiser, verstummte zeitweise und hat sich mittlerweile neu erfunden. Aus lachenden Klängen sind Loblieder geworden: „Aus vielen, die uns anfangs nicht für voll genommen haben, sind mittlerweile große Wunderland-Fans und -Verfechter geworden“, merkt Frederik Braun zu der Entwicklung an. Dieser Sinneswandel scheint nach dem nüchternen Resümee der Zahlen auch nicht verwunderlich.

Im sechzehnten Jahr hintereinander hat das Miniatur Wunderland 2017 wieder einen Besucherrekord aufgestellt: Rund 1,4 Millionen Besucher haben die Ausstellung besucht. Im August 2017 wurde der 16.000.000ste Besucher empfangen. Mit der Fertigstellung des Teilabschnittes Venedig im Februar 2018, wuchs die Anlagenfläche auf über 1.499 qm an. Mittlerweile sind dort über 360 Mitarbeiter beschäftigt. Damit ist das Miniatur Wunderland nicht nur neben Alster, Musicals und Hafen zu einem der wichtigsten Touristenmagneten Hamburgs geworden, sondern auch zu einem gewichtigen Arbeitgeber. Vom Techniker bis hin zum Kunststudenten arbeitet das Team daran, immer neue Traumwelten zu erschaffen. Die gegensätzlichsten Charaktere bringen Fragmente ihres Weltbilds in dieses vielschichtige Gesamtkunstwerk ein.

„Wir sind der Meinung, dass sich diese Entwicklung aus dem Zusammenspiel mehrerer Faktoren begründet. Die Anlage lädt zum Träumen und Beobachten ein, spiegelt Meinungsvielfalt wider und gibt dem Betrachter die Möglichkeit, Teile unserer Welt aus einer völlig anderen Perspektive zu betrachten. Sie stößt an, aber wertet nur selten.“, erklärt Frederik Braun. Die 265.000 Einwohner des Miniatur Wunderlandes wurden von den verschiedenen Mitarbeitern bewusst in Szene gesetzt. Jeder Modellbauer hat im Miniatur Wunderland das Recht, sich frei zu entfalten und einen Teil seiner Beobachtungen und Träume einfließen zu lassen. Und so ist in etwa 795.000 Arbeitsstunden eine Welt entstanden, in der sozialkritische Szenen in romantischen Landschaften existieren, Freizügigkeit neben Tradition besteht und Reales sich mit Träumen vermischt.

Aber nicht nur die Erschaffung einer eigenen Welt macht das Miniatur Wunderland so einzigartig. Unter den imposanten Landschaften versteckt sich im Modellbau noch nie dagewesener Hightech: „Einer unserer Grundsätze war es schon immer, sich jeder technischen Herausforderung zu stellen, egal wie aussichtslos sie am Anfang erscheinen mag. Mit dieser Einstellung haben wir es in der Vergangenheit geschafft, Techniken zu kreieren, die die Besucher zum Staunen bringen“, ergänzt Gerrit Braun seinen Bruder. So sorgen zum Beispiel 389.000 LEDs, die dynamisch an- und ausgehen, gepaart mit einer eigens entwickelten Lichtsteuerung für eine annähernd perfekte Tag- und Nachtsimulation und 280 von Computern gesteuerte Autos für große Augen oder mehr als 200 Knopfdruckaktionen für Interaktion zwischen den Besuchern und den Wunderländern.

Kurz um – das Miniatur Wunderland ist nicht nur eine normale Modelleisenbahn, sondern vielmehr eine Welt, die auf unterschiedlichste Art zum Träumen und Entdecken einlädt.



KONTAKT

IHRE ANSPRECHPARTNER

Frederik Braun
Sebastian Drechsler

ADRESSE

Miniatur Wunderland Hamburg GmbH
Kehrwieder 2 | 20457 Hamburg

TELEFON

+49 (0) 40 300 68 00

E-MAIL

kontakt@miniatur-wunderland.de

PRESSESEITE

presse.miniatur-wunderland.de

ALLGEMEINES

INTERNET



www.miniatur-wunderland.de



www.facebook.com/MiniaturWunderlandHamburg



plus.google.com/+miniaturwunderlandhamburg



[@miniaturwunderland](https://www.instagram.com/miniaturwunderland)

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo 9.30 – 18.00 Uhr

Di 9.30 – 21.00 Uhr

Mi 9.30 – 18.00 Uhr

Do 9.30 – 18.00 Uhr

Fr 9.30 – 19.00 Uhr

Sa 8.00 – 22.00 Uhr

So 8.30 – 20.00 Uhr

Sonderöffnungszeiten an Feiertagen, sowie
während der bundesweiten Schulferien.

EINTRITT

Erwachsene: 15 Euro

Kinder (unter 16 Jahren): 7,50 Euro

Senioren: 13 Euro

Schüler, Studenten: 11 Euro

TICKETS

Buchbar über www.miniatur-wunderland.de/tickets

